

YANE CALOVSKI & HRISTINA IVANOSKA

Oskar Hansen's Museum of Modern Art

(Inspiziert von Oskar Hansens Kunstwettbewerbs-Beitrag für das Museum of Modern Art, Skopje, 1966)

Eröffnung: Samstag, 5 April, 18-21.00 Uhr

Die Künstler werden anwesend sein.

ŽAK | BRANICKA , Lindenstr. 35, D-10969 Berlin

Ausstellungsdauer: 5. April – 17. Mai 2008, Di – Sa 11 – 18 Uhr

Presetext

Das Projekt beruht auf dem hypothetischen Programm des "verlorenen Museums", entworfen von dem polnischen Architekten Oskar Hansen im Jahre 1964. Die polnische Regierung lobte damals als solidarische Geste einen Wettbewerb aus, für das beste Design einer neuen Kunstinstitution, der nur an polnische oder andere osteuropäische Architekten gerichtet war. Der Wettbewerb sollte als Symbol für den Fortschritt der Stadt gelten, als Zeichen deren "Unsterblichkeit" nach dem vernichtenden Erdbeben des 26 Juli 1963.

Oskar Hansens Vorschlag basierte auf bizarren Thesen: das Museum sollte aus "beweglichen Ausstellungsräumen" bestehen, es sollte "völlig zusammenfaltbar und in verschiedenen Variationen wieder entfaltbar sein, dank hexagonaler Elemente, die von hydraulischen, rotierenden Teleskopen angehoben werden". Dadurch wäre die Struktur gleichzeitig horizontal und vertikal zu verändern. Der Architekt schrieb in seinem Entwurf: "Kunst ist in seiner Entwicklung unvorhersehbar. Wir sind der Meinung, dass eine zeitgenössische Galerie das Unbekannte in der Kunst verfolgen sollte. Sie sollte nicht nur danach streben, Kunstwerke auszustellen, sondern sie sollte deren Entstehen inspirieren." Hansens Design wurde nicht ausgeführt. Die Jury wählte schließlich einen Vorschlag dreier polnischer Architekten: W. Klyzewski, J. Mokrzyński and E. Wierzbicki. Das Projekt von Calovski und Ivanoska ist eine Studie multipler Hypothesen basierend auf der Lektüre kunstgeschichtlicher Referenzen. Die Künstler analysieren die Dokumentation von Hansens Vorschlag, das mögliche Ausstellungs- und Diskussionsprogramm, welches Künstler wie Paul Thek, Mladen Stilinovic, Andrzej Szewczyk, Ana Mendieta, Ad Reinhardt involviert hätte. Das Projekt ist auch eine Reflektion über die Musealisierung der Kunst und die Konstruktion paralleler historischer Narrationen. Was wäre geschehen, hätte man Hansens utopischen Vorschlag akzeptiert? Welche kuratorische Strategien wären entstanden, durch die Realität eines "faltbaren" Museums? Können wir uns die künstlerischen Reaktionen vorstellen, die von dieser regenschirmartigen Plattform hervorgerufen worden wären? Dies sind einige der Fragen, welche in der neuen Arbeit von Ivanoska und Calovski gestellt werden. Auf der Basis ihres zeitgenössischen Wissens über Mittel- und Osteuropäische Avant-Garde Kunst fantasieren sie über alternative Entwicklungen in der Kunstgeschichte.

Die Plakatserie "Oskar Hansen's Museum of Modern Art" besteht aus 12 Plakaten in einer limitierten Edition. Das Design der Plakate entstand in Zusammenarbeit mit der jungen deutschen Designerin Ariane Spanier.

Die Ausstellung ist Teil des Projekts Alphabet (S steht für Skopje), kuratiert durch Kronika, Bytom.

Alphabet wird finanziell unterstützt durch das Polnisches Institut Berlin, Woiwodschaft Schlesien und das Ministerium für Kultur und Natiolanerbe der Republik Polen.

